

---

1. AUSGABE 2024

# CHINAH

近觀中國



---

NEWSLETTER DER  
CHINESISCHEN BOTSCHAFT  
IN DEUTSCHLAND



---

## ESSAY DES BOTSCHAFTERS

**D**ie Welt hat im Jahr 2023 eine große und tiefgreifende Entwicklung durchlaufen: von den anhaltenden Konflikten im Nahen Osten und in Europa bis zum Aufschwung des globalen Südens, vom rasanten Fortschritt in der Technologie der künstlichen Intelligenz bis zur Beschleunigung der globalen Energiewende. Im vergangenen Jahr hat China bei den großen Fragen, die die Zukunft der Menschheit und die Richtung der weltweiten Entwicklung betreffen, stets auf der richtigen Seite der Geschichte gestanden, indem es sich für Frieden statt Krieg, Kooperation statt Konfrontation und Offenheit statt Isolation entschieden hat.

Im Jahr 2023 sind die Beziehungen zwischen China und Deutschland insgesamt stabil geblieben und haben Fortschritte gemacht. Die Staats- und Regierungschefs Chinas und Deutschlands haben ihre strategische Kommunikation aufrecht-

erhalten, was der Förderung der chinesisch-deutschen Beziehungen neue Impulse verliehen hat. Die beiden Länder hielten erfolgreich die siebte Runde der Regierungskonsultationen ab, was zu einer kontinuierlichen Intensivierung des Austauschs und der Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen geführt hat. Darüber hinaus haben China und Deutschland einen Dialog- und Kooperationsmechanismus zu Klimawandel und grüner Transformation eingerichtet und China hat beschlossen, eine 15-tägige Visumfreiheit für deutsche Urlauber und Geschäftsleute einzuführen.

Im Jahr 2024 steht die Welt noch immer vor zahlreichen Risiken und Herausforderungen, aber China ist sicherlich keine davon. Im Gegenteil: China spielt eine entscheidende Rolle bei der Wahrung des globalen Friedens, der Stabilität und der Förderung der Entwicklung. In diesem neuen Kontext sollten China und

Deutschland an den Grundsätzen des Respekts und der Offenheit festhalten, die Kommunikation und Zusammenarbeit verstärken und dazu beitragen, die Welt von Turbulenzen, schleppendem Wachstum und den Herausforderungen des Großmachtwettbewerbs zu befreien. Im Jahr 2024 gibt es noch viele wichtige Agenden für die Beziehungen zwischen China und Deutschland, die uns Anlass geben, die Erwartungen an den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern zu erhöhen.

Das neue Jahr hat bereits begonnen; lassen Sie uns mit Entschlossenheit zusammenarbeiten!

**Wu Ken**

Botschafter Chinas in Deutschland



## EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

die Konflikte und Turbulenzen der Welt zeigen, dass Wohlstand nur auf der Basis von Frieden, Sicherheit und Stabilität möglich ist. Um diese Grundlage zu erhalten, müssen die Interessen aller Länder unabhängig von ihrer Größe und ihrer Wirtschaftsleistung berücksichtigt werden. Das verlangt nach Gleichberechtigung und Chancengleichheit in Fragen der Politik, Kultur und Entwicklung. China steht für diesen Ansatz im Rahmen seiner beharrlichen Forderungen nach Multilateralismus, Global Governance, Modernisierung und der Schaffung einer Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft. Wo immer Länder sich zur Zusammenarbeit mit China bereit erklären und unser Win-Win-Konzept zum Einsatz kommt, gewinnen beide Seiten und es entsteht Wohlstand, Stabilität und Vertrauen. Ministerpräsident Li hat das in Davos zur Sprache gebracht. Außenminister Wang hat bei seinem Besuch in Afrika gezeigt, wie die Umsetzung funktioniert. Und der Erfolg spricht für sich: Nauru hat sich dazu entschieden als 138. Land diplomatische Beziehungen mit China aufzunehmen. Dass Chinas einzigartige Politik der Inklusivität und Öffnung für

Wachstum im eigenen Land sorgt und gleichzeitig andere davon profitieren lässt, erfährt zum Beispiel die deutsche BASF, die eine ihrer größten Produktionslinien mit grüner Energieversorgung in Zhanjiang eröffnet hat. China selber demonstriert, wohin eine durchdachte und langfristig orientierte Wirtschaftspolitik sowie eine hochqualitative ökologische Entwicklung ein Land in kurzer Zeit bringen kann: Chinas BIP ist mit seinen plus 5,2% der Wachstumsmotor der Welt, China ist Autoexportweltmeister und Weltmeister der grünen Energie. Das macht das Land nicht nur als internationalen strategischen Partner attraktiv, was bei den Feierlichkeiten zum 45. bzw. 60. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit den USA und Frankreich oder bei den Besuchen in der Schweiz und Irland zum Ausdruck kam. Ein Leben in China wird auch für Ausländer immer interessanter. Grüne und sichere High-Tech-Metropolen wie Shenzhen bieten Menschen aus allen Ländern inzwischen eine Lebensqualität, die es in ihrer Heimat nicht gibt.

Ihre CHINAH-Redaktion



## CHINAS DIPLOMATIE

### Xi und Biden tauschen Glückwünsche zum 45. Jahrestag der diplomatischen Beziehungen aus

**A**m 1. Januar 2024 tauschten Chinas Staatspräsident Xi Jinping und der Präsident der Vereinigten Staaten, Joe Biden, ein Glückwunschsreiben zum 45. Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen den beiden Ländern aus. In seinem Schreiben wies Staatspräsident Xi darauf hin, dass die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen China und den Vereinigten Staaten ein bedeutendes Ereignis in der

Geschichte der bilateralen und internationalen Beziehungen sei. In den vergangenen 45 Jahren haben sich die Beziehungen zwischen China und den USA trotz aller Höhen und Tiefen positiv weiterentwickelt, was nicht nur das Wohlergehen der beiden Völker verbessert, sondern auch Frieden, Stabilität und Wohlstand in der Welt gefördert habe. Xi schrieb: „Die Geschichte hat bewiesen und wird weiterhin beweisen, dass die Aufrechterhaltung des gegenseitigen

Respekts, der friedlichen Koexistenz und der Win-Win-Kooperation der richtige Weg für China und die Vereinigten Staaten ist, um als zwei große Länder miteinander auszukommen, und dass dies die gemeinsame Richtung der Bemühungen von China und den Vereinigten Staaten in der neuen Ära sein sollte.“ Xi erinnerte an die Vision von San Francisco, die man nun umsetzen müsse.

---

### Ministerpräsident Li Qiang hält eine Grundsatzrede in Davos

**Z**um diesjährigen Motto des Weltwirtschaftsforums „Wiederaufbau des Vertrauens“ hat Ministerpräsident Li Qiang eine **Grundsatzrede** gehalten, in der er der Welt Chinas Offenheit, Inklusivität und wirtschaftliches Potenzial nahegelegt hat. Vertrauen entstehe durch das gemeinsame Streben nach einer besseren Zukunft für die Menschheit und der Trend der Weltgeschichte bewege sich auf eine internationale Gemeinschaft zu, so Li. Er unterbreitete einen Fünf-Punkte-Vorschlag zur Wiederherstellung des Vertrauens. Darin geht es um die Verstärkung der makroökonomischen Koordinierung und

die Absicherung des multilateralen Handelssystems, die internationale Arbeitsteilung und Stabilisierung der



globalen Lieferketten, den Austausch in den Bereichen Wissenschaft und

Technologie, die Zusammenarbeit bei der grünen Entwicklung und dem Klimaschutz sowie der Stärkung der Nord-Süd-Kooperation und die Umsetzung der Agenda 2030. Der Ministerpräsident betonte, dass China sich stets an Vereinbarungen halte, nicht aus internationalen Organisationen austrete, von anderen Ländern nicht die Wahl einer Seite verlange und den Multilateralismus befürworte. Den multinationalen Unternehmen sicherte er die Beseitigung von Hindernissen und die Verbesserung des Geschäftsfeldes zu und hob hervor, dass ausländische Investoren in China immer willkommen und geschützt seien.

## Der chinesische Außenminister Wang Yi besucht Afrika

In Fortsetzung einer seit 34 Jahren bestehenden Tradition hat Chinas Außenminister erneut Afrika als erstes ausländisches Besuchsziel für das neue Jahr ausgewählt. Vom 13. bis 18. Januar ging die Reise nach Ägypten, Tunesien, Togo und an die Elfenbeinküste. Der diesjährige Besuch in den vier Ländern zeigt Chinas erhöhte Aufmerksamkeit für die Sicherheitslage in Nordafrika und am Roten Meer vor dem Hintergrund eines möglichen Übergreifens des israelisch-palästinensischen Konflikts, sowie Chinas Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit afrikanischen Ländern ungeachtet ihrer Größe oder ihres Entwicklungsstandes. Ziel der Reise ist es zudem, die Umsetzung der Ergebnisse des Dialogs der Staats- und Regierungschefs des Forums für die

chinesisch-afrikanische Zusammenarbeit (FOCAC) zu fördern und den Termin für die FOCAC-Tagung in 2024 abzustimmen. Dabei geht es um Kooperationen im Bereich Industrialisierung, Modernisierung und Landwirtschaft. Die Tradition der jährlich stattfindenden ersten Reise des chinesischen Außenministers

nach Afrika unterstreicht, dass China großen Wert auf die Festigung einer tief verwurzelten Freundschaft mit Afrika legt. Die Beziehungen sind ein Beispiel dafür, was man wirklich als „die Errichtung einer Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft“ bezeichnen kann.

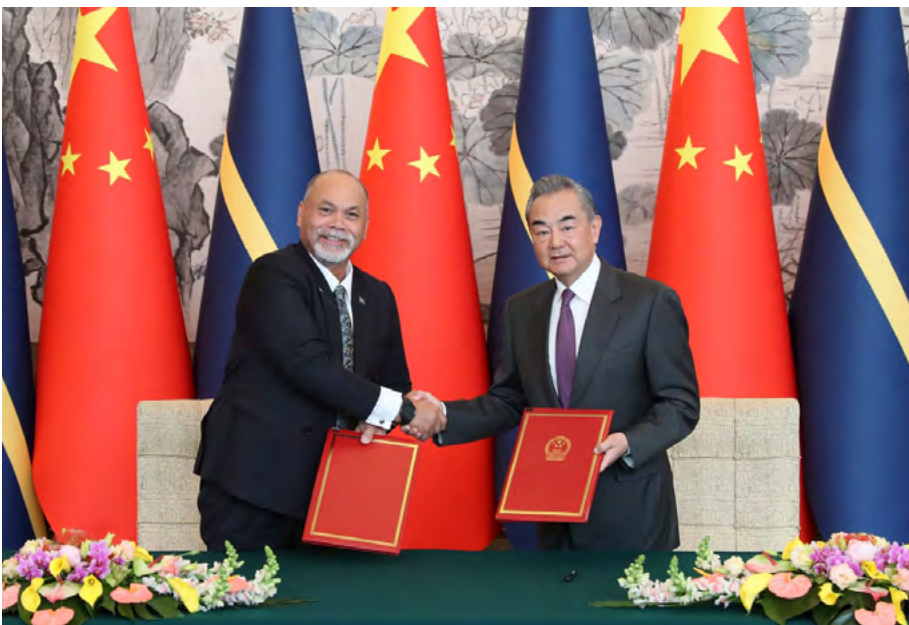


## China und Nauru nehmen diplomatische Beziehungen wieder auf

Am 24. Januar haben der chinesische Außenminister, Wang Yi, und der Außen- und Handelsminister von Nauru, Lionel Aingimea, in Beijing Gespräche geführt und ein gemeinsames Kom-

munique über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern mit sofortiger Wirkung unterzeichnet. Die jeweiligen Botschaften sollen so bald wie möglich eröffnet werden.

Nauru ist damit das 138. Land, mit dem China diplomatische Beziehungen unterhält. In dem Kommuniqué erkennt die Regierung der Republik Nauru an, dass es nur ein China gibt, dass die Regierung der Volksrepublik die einzige rechtmäßige Regierung ist, die ganz China vertritt, und dass Taiwan ein unveräußerlicher Teil des chinesischen Territoriums ist. In dem gemeinsamen Schreiben heißt es weiter, dass die Regierung der Republik Nauru die „diplomatischen Beziehungen“ zur Region Taiwan abbricht und sich verpflichtet, keine offiziellen Beziehungen oder offiziellen Austausch mit Taiwan mehr zu unterhalten. Die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen China und Nauru zeigt der Welt einmal mehr, dass das Festhalten am Ein-China-Prinzip ein unabwendbarer historischer Trend ist.





## CHINA UND EUROPA

### Xi Jinping überbringt Videobotschaft beim Empfang zum 60-jährigen Bestehen der diplomatischen Beziehungen zwischen China und Frankreich

**A**m 25. Januar fand im Nationaltheater in Beijing ein Empfang zum 60-jährigen Bestehen der diplomatischen Beziehungen zwischen China und Frankreich statt, bei dem Chinas Staatspräsident Xi Jinping eine Videorede hielt, in der er betonte, dass die bilateralen Beziehungen immer an der Spitze der westlichen Beziehungen Chinas gestanden, den Menschen beider Länder Vorteile gebracht und zum Weltfrieden, zur Stabilität und zur Entwicklung beigetragen

haben. Die einzigartige Geschichte der chinesisch-französischen Beziehungen hat den „chinesisch-französischen Geist“ der Unabhängigkeit, des gegenseitigen Verständnisses, der Weitsicht und des gegenseitigen Nutzens geprägt. Xi sagte ferner, dass beide Länder das Jahr des Kulturtourismus von China und Frankreich und die Olympischen Spiele in Paris als Gelegenheiten nutzen sollten, um den kulturellen Austausch auszuweiten und die Kommunikation zwischen den Menschen

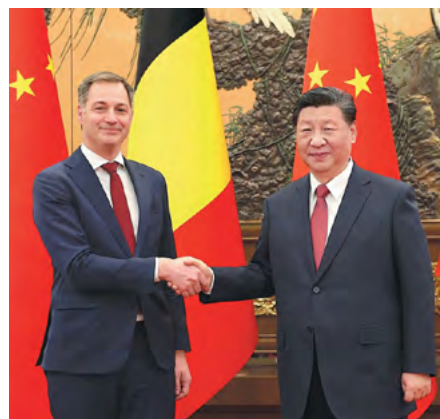
zu fördern. Es gelte, gemeinsam für die weltweite Multipolarität und die wirtschaftliche Globalisierung einzutreten. Beide Seiten sollten am Win-Win Grundsatz festhalten, während sie die traditionelle Zusammenarbeit vertiefen, aktiv das Potenzial der Zusammenarbeit in aufstrebenden Bereichen wie der grünen Industrie und der sauberen Energie nutzen und Kooperationskräfte öffnen sowie Entwicklungsmöglichkeiten teilen.

---

### Xi Jinping trifft mit dem belgischen Premierminister Alexander De Croo zusammen

**B**ei seinem Treffen mit dem belgischen Premierminister Alexander De Croo am 12. Januar in Beijing rief Chinas Staatspräsident Xi Jinping dazu auf, mehr Brücken zwischen der EU und China zu bauen und die bilateralen Beziehungen zu stärken. „Unsere beiden Seiten sollten enger zusammenarbeiten, um auf eine gleichberechtigte und multipolare Welt und eine integrative wirtschaftliche Globalisierung hinzuarbeiten und um gemeinsam Frieden, Stabilität und Wohlstand in der Welt zu fördern“, sagte Xi. Der belgische Regierungschef bekundete seine Bereitschaft, eine konstruktive

rolle bei der Entwicklung der Beziehungen zwischen der EU und



China zu spielen und hoffe, dass sein Besuch „der erste Schritt sein

wird, um diese Beziehungen auf die nächste Stufe zu bringen.“ Die Welt braucht China und die EU als Partner bei der Förderung des globalen Wirtschaftswachstums, der Bewältigung des Klimawandels und dem Aufbau einer stabileren Welt. De Croo weihte die neue belgische Botschaft in Peking ein, die er als „Beginn einer neuen Ära des belgisch-chinesischen Engagements auf der Grundlage starker zwischenmenschlicher Beziehungen, diplomatischer Partnerschaften und gegenseitigen Wohlstands“ bezeichnete.

---

## Premier Li Qiang besucht Europa

Chinas Ministerpräsident Li Qiang hat anlässlich seines Besuchs des Weltwirtschaftsforums auch der Schweiz und Irland einen offiziellen Besuch abgestattet. Er versprach sich von seiner Neujahrsreise nach Europa erhebliche politische Vorteile und praktische Ergebnisse für eine Zusammenarbeit zu beiderseitigem Vorteil. Am 15.



Januar traf Li Qiang in Bern mit der Schweizer Bundespräsidentin Viola Amherd und Bundesrat Guy Parmelin zusammen. Li brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass die Schweizer Seite ein faires Geschäftsumfeld für chinesische Unternehmen in der Schweiz schaffen werde und erklärte, dass China die Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Jugend und Sport stärken möchte. Zudem werde die Visumpflicht für Schweizer aufgehoben. Bei seinem Treffen mit dem irischen Präsidenten Michael D. Higgins und dem Regierungschef Leo Varadkar am 16. Januar hat Li Erleichterungen in den Bereichen Reiseverkehr und Handel in Aussicht gestellt. Li erklärte, China sei auch bereit, die Zusammenar-

beit in Bereichen wie Wirtschaft, Investitionen, grüne Entwicklung und technologische Innovation zu vertiefen und die kulturellen Beziehungen zu stärken. Er kündigte außerdem an, dass Inhaber irischer Reisepässe in China ab sofort visumfrei einreisen können.

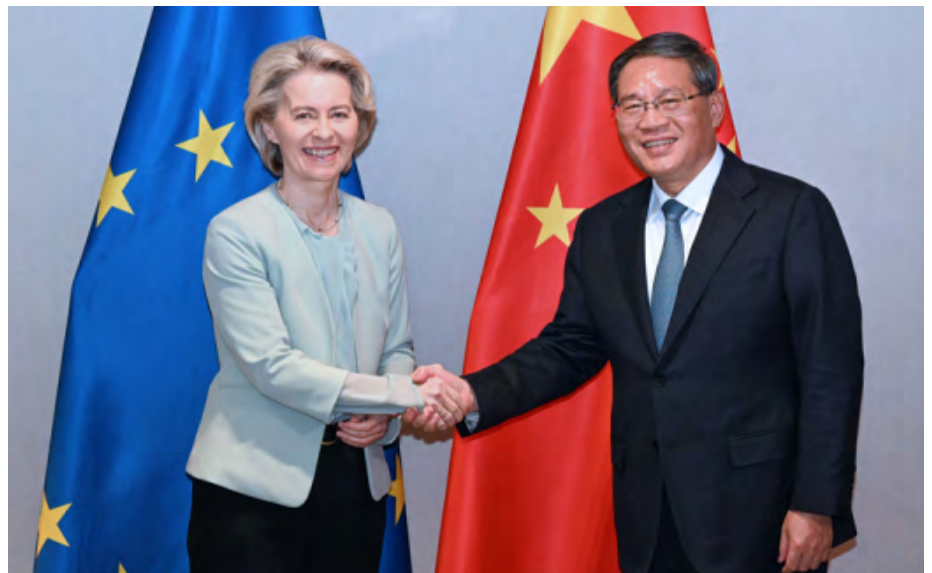


## Li Qiang trifft die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen

Am 16. Januar 2024 traf Ministerpräsident Li Qiang mit der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, am Rande des Weltwirtschaftsforums in Davos zusammen. Li betonte, dass die Beziehungen zwischen China und der EU in der heutigen Welt, die von Veränderungen und Turbulenzen geprägt ist, tragfähig geblieben sind. Er erinnerte daran, dass die Beziehungen strategische Bedeutung und diplomatische Priorität haben. China ist bereit, die auf dem China-EU-Gipfel getroffenen gemeinsamen Vereinbarungen umzusetzen, sich weiterhin der Partnerschaft zu verpflichten, an Dialog und Zusammenarbeit festzuhalten, den gegenseitigen Nutzen mit Win-Win-Ergebnissen anzustreben und Differenzen auf der Grundlage des Prinzips des gegenseitigen Verständnisses und des gegenseitigen Respekts

angemessen zu behandeln und die bilateralen Beziehungen stabiler, konstruktiver und globaler zu gestalten, um so den Wohlstand und die Entwicklung beider Seiten und der Welt insgesamt zu fördern. Die Handelsbeziehungen müssen fair und ohne Hindernisse

gestaltet werden. Der Ministerpräsident rief dazu auf, die Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Technologie, Kultur und Tourismus zu intensivieren, um den Beziehungen neuen Schwung zu verleihen.



## NUMMER DES MONATS



**Nationales Amt für Statistik: Chinas Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 5,2% auf einen neuen Höchststand von 126,06 Billionen Yuan**

Die chinesische Wirtschaft hat das Jahr 2023 trotz externem Druck mit einem Wachstum abgeschlossen, das die Zielvorgaben übertraf und der Weltwirtschaft starke Impulse verliehen hat. Chinas Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im vergangenen Jahr im Vergleich zum Vorjahr um 5,2% auf einen neuen Höchststand von 126,06 Billionen Yuan (etwa 17,7 Billionen US-Dollar) gestiegen. Dieser Anstieg liegt über der geschätzten weltweiten Wachstumsrate von 3% und nimmt unter den großen Volkswirtschaften den ersten Platz ein. Der Beitrag Chinas zum globalen BIP-Wachstum wird im Jahr 2023 voraussichtlich über 30% betragen und das Land damit zum stärksten Wachstumsmotor der Welt machen.

Trotz eines Abwärtstrends im Welt-handel verzeichneten Chinas Exporte im vergangenen Jahr einen Anstieg. Der Verbraucherpreisindex, der im vergangenen Jahr um 0,2% gestiegen ist, steht im deutlichen Gegensatz zu der anhaltend hohen Inflation in einigen Ländern.

Der Konsum war im vergangenen Jahr ein wichtiger Wachstumsmotor. Der Endverbrauch trug 82,5% zum BIP-Wachstum im Jahr 2023 bei, wobei der Einzelhandelsumsatz mit Konsumgütern im Vergleich zum

---

**DER BEITRAG CHINAS ZUM GLOBALEN BIP-WACHSTUM WIRD IM JAHR 2023 ÜBER 30% BETRAGEN UND DAS LAND DAMIT ZUM STÄRKSTEN WACHSTUMSMOTOR DER WELT MACHEN.**

---

Vorjahr um 7,2% auf über 47 Billionen Yuan stieg. Der Dienstleistungssektor verzeichnete einen Anstieg der Wertschöpfung um 5,8% gegenüber dem Vorjahr und trug damit 54,6% zum BIP bei.

Die Aussichten für China im Jahr 2024 sind gut und die Wirtschaft wird sich weiter erholen, da die langfristigen Fundamentaldaten des Landes unverändert bleiben. Die

wirtschaftliche Entwicklung Chinas in diesem Jahr wird durch günstige Bedingungen gestützt, darunter eine solide wirtschaftliche Dynamik, eine starke Widerstandsfähigkeit, eine große Vitalität, eine vertiefte Reform und Öffnung sowie die positiven Auswirkungen von wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die im Jahr 2023 eingeführt wurden. Globale Unternehmen setzen als Zeichen ihres Vertrauens ihre Expansion in China fort und der US-Think Tank Peterson Institute for International Economics widerspricht Kritikern, die behaupten, dass die chinesische Wirtschaft strauchelt. Die OECD und der IWF bewerteten die wirtschaftlichen Aussichten Chinas im Jahr 2024 ebenfalls positiv und haben ihre Wachstumsprognosen für das Land angehoben.



# CHINAS WIRTSCHAFT



## Ausländische Investitionen in China erreichen 158,7 Milliarden Dollar im Jahr 2023

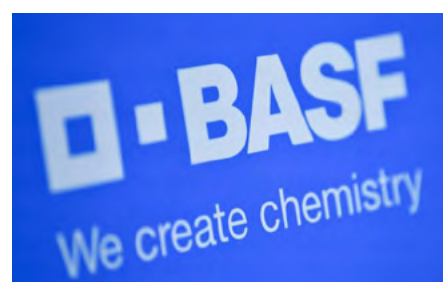
Im Jahr 2023 flossen insgesamt 158,7 Mrd. US-Dollar ausländische Direktinvestitionen (ADI) nach China. Das entspricht zwar einem Rückgang um 8% gegenüber dem Vorjahr, es ist aber immer noch der dritthöchste Wert der Geschichte und liegt im internationalen Vergleich über dem Durchschnitt. Der Handels- und Entwicklungskonferenz der VN zufolge stiegen die weltweiten ADI in 2023 pro forma um 3%, wenn man aber den Effekt der europäischen „Conduit“-Volkswirtschaften herausrechnet, gingen die globalen ADI-Ströme um 18% zurück. Bei einigen Ländern der EU liegt der Wert bei Minus 23% und die USA kommen auf 3% Rückgang. In den Entwicklungsländern weltweit gingen die ADI um 9% zurück und die asiatischen Entwicklungsländer verzeichneten einen Rückgang um 12%. Somit ist China dank der qualitativ hochwertigen Öffnung, der Verbesserung des Geschäftsumfelds und der ausgereiften Industrieketten nach wie vor eines der beliebtesten Investitionsziele der Welt.

## China ist 2023 der weltweit führende Autoexporteur

China hat 2023 4,91 Millionen Fahrzeuge exportiert und ist damit der größte Autoexporteur der Welt. Die Automobilexporte sind im vergangenen Jahr um 57,9 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen, wobei die Sparte New Energy Vehicle (NEV) alleine um 77,6% auf 1,2 Millionen Einheiten zugenommen hat. Die chinesische Automobilindustrie hat mit Produktion und Verkauf zum ersten Mal die Marke von 30 Millionen Einheiten überschritten. Das ist ein neuer Rekord und es zeigt sich in den Zahlen die steigende Beliebtheit von chinesischen NEVs im Ausland. Das chinesische Automobilunternehmen BYD wurde auch im vierten Quartal 2023 der weltweit führende Verkäufer von reinen Elektrofahrzeugen. Die Automobilindustrie ist ein wichtiger Pfeiler in Chinas Wirtschaft und unterstützt die gemeinsamen Anstrengungen der Automobilhersteller, um technologische Durchbrüche in Bereichen wie Autochips und Autopiloten zu erzielen.

## Neue BASF-Anlage in Südchina eingeweiht zur Belieferung des Weltmarkts

Die BASF feierte am 18. Januar 2024 die Einweihung ihrer Anlage für Thermoplastische Polyurethane (TPU) am Verbundstandort Zhanjiang in der südchinesischen Provinz Guangdong. Die neue Anlage ist die größte einzelne TPU-Produktionslinie der BASF weltweit. Sie wird dazu beitragen, die Nachfrage in den Segmenten Industrie, E-Mobilität und neue Energien zu decken. Die Anlage ist das erste petrochemische Großprojekt in China, das sich ausschließlich im Besitz eines ausländischen Investors befindet und zeigt, dass die chinesischen Öffnungsmaßnahmen umgesetzt werden und die chinesisch-deutsche Zusammenarbeit ein neues Niveau erreicht hat. Die BASF plant, den gesamten Verbundstandort bis 2025 mit 100% erneuerbarer Energie zu versorgen. Dazu wurde 2023 mit Mingyang Smart Energy, einem chinesischen Windturbinenhersteller, ein Joint Venture für einen Offshore-Windpark in Guangdong gegründet, das erste Projekt seiner Art.



# FACETTEN CHINAS



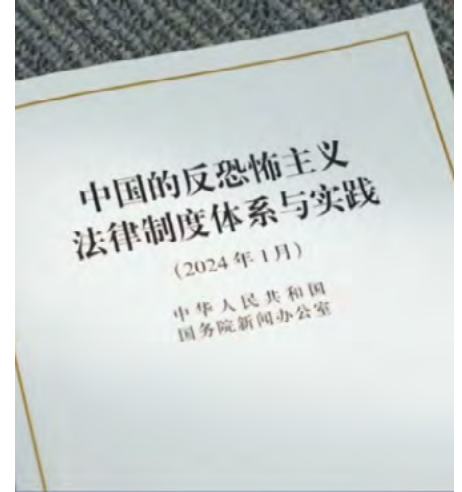
## Mit internationaler Kooperation: Fast 1.900 Großen Pandas leben in freier Wildbahn

Seit den 1960er Jahren bemüht sich China um den Schutz und die Aufzucht von Großen Pandas. Mit Erfolg. Die International Union for Conservation of Nature (IUCN) hat die Großen Pandas offiziell von „stark gefährdet“ (endangered) auf „gefährdet“ (vulnerable) herabgestuft. Die in freier Wildbahn lebende Population ist von 1.100 Exemplaren in den 1980ern auf derzeit 1.900 angewachsen. Ihre Schutzgebiete wurden von 1,39 auf 2,58 Millionen Hektar vergrößert. Die Aufzucht verdankt ihren Erfolg den Maßnahmen, die China ergriffen hat und der internationalen Kooperation mit 26 Instituten aus 20 Ländern. Weltweit erfreuen 728 Tiere in speziellen Gehegen die Herzen der Menschen und werden von Forschern intensiv beobachtet und betreut. Jeder Nachwuchs, wie auch der von 2019 im Berliner Zoo, ist ein kostbarer und wichtiger Beitrag zum Erhalt der Art. China wird seine Bemühungen zum Schutz der Großen Pandas weiter verstärken.



## Zahl in China lebender Ausländer und Besucher nahm 2023 zu: Sie kennen das wirkliche China

Im Jahr 2023 erreichte die Zahl der in China lebenden Ausländer 85% des Niveaus von 2019 und die Zahl der Besucher erreichte 39% des Niveaus vor der Pandemie. Durch Maßnahmen im Rahmen der qualitativ hochwertigen Öffnung wird sich der Aufwärtstrend in 2024 fortsetzen. So wurde die Liste der Länder mit Visafreiheit erweitert oder die Visabeantragung vereinfacht und Bezahl-Tools wie Alipay und WeChat-Pay akzeptieren jetzt internationale Kreditkarten. Im Netz häufen sich Erfahrungsberichte über das Leben in China, in denen über die Hochgeschwindigkeitszüge, die sauberen und sicheren Städte, das gute Essen und die märchenhaften Landschaften geschwärmt wird. Der YouTuber „JetLag Warriors“ nennt China das beste Reiseziel für 2024 und sagt: „China ist so anders als das, was die westlichen Medien berichten. China ist modern, zukunftsorientiert, aber auch natürlich und traditionell. Kommen Sie nach China und sehen Sie selbst, wie es wirklich ist!“



## Weißbuch über Rechtsrahmen und Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung

Das Pressebüro des Staatsrats hat ein Weißbuch mit dem Titel „Chinas Rechtsrahmen und Maßnahmen zur Terrorismusbekämpfung“ veröffentlicht. Die 5 Teile umfassen die Kapitel rechtlicher Rahmen für die Terrorismusbekämpfung, Bestimmungen für die Feststellung und Bestrafung terroristischer Aktivitäten, standardisierte Machtausübung bei der Terrorismusbekämpfung, Schutz der Menschenrechte in der Terrorismusbekämpfung und effektiver Schutz der Sicherheit der Bevölkerung und der nationalen Sicherheit. China erkennt im Terrorismus einen Feind der Menschheit und erklärt sich bereit, gemeinsam mit anderen Länder die Terrorbekämpfung als Teil der Global Governance voranzutreiben. Das Weißbuch enthält Regelungen für die Wahrung der Rechte der Bürger auf unversehrtes Leben, Gesundheit, Eigentum und sozialen Frieden. Für Opfer von Terrorismus werden umfangreiche Hilfsmaßnahmen festgelegt.



## AUSSENANSICHTEN

### WTO-Chef: Chinesische Wirtschaft soll globales Wachstum ankurbeln

Die Generaldirektorin der Welthandelsorganisation (WTO), Ngozi Okonjo-Iweala, sprach am Rande des Weltwirtschaftsgipfels in Davos über das Weltwirtschaftswachstum und sagte, China käme eine Schlüsselrolle zu. „China war immer in der Lage, Instrumente zur Ankurbelung der Wirtschaft zu entwickeln, und wir gehen davon aus, dass die Regierung noch viel tun kann,“ so Okonjo-Iweala. Seit seinem Beitritt zur

WTO vor mehr als 20 Jahren hat sich China zum weltweit größten Händler von Waren und zu einem wichtigen Handelspartner für über 140 Länder und Regionen entwickelt und trägt durchschnittlich fast 30% zum jährlichen Wirtschaftswachstum der Welt bei. Die Generaldirektorin betonte: „Was immer mit China geschieht, hat Auswirkungen auf die ganze Welt, und deshalb ist es im Interesse aller, dass die chinesische Wirtschaft gut läuft.“

Sie würde es gerne sehen, dass die chinesische Wirtschaft stark zurückkäme, denn das würde den globalen Handel und das globale Wachstum ankurbeln. Okonjo-Iweala lobte auch Chinas Rolle bei der Verteidigung des multilateralen Handelssystems und unterstrich, dass China nicht nur ein Nutznießer, sondern auch ein Gewinn für den Multilateralismus sei.



### Chef der Internationalen Energieagentur sieht China als Weltmeister in grüner Energie

Während des Weltwirtschaftsgipfels in Davos sprach der Chef der Internationalen Energie Agentur (IEA), Fatih Birol, in einem Interview mit Xinhua über den globalen Energiemarkt und sagte zu Chinas Beitrag: „China hat sich als Weltmeister in grüner Energie herauskristallisiert, indem es einen bemerkenswerten Anstieg der Kapazitäten für erneuerbare Energien erreicht hat und eine Schlüsselrolle in der globalen

Energiezusammenarbeit spielt.“ Zwar würden auch andere Länder sich auf dem Gebiet der erneuerbaren Energie engagieren, aber China überträfe sie bei weitem. „China hat nicht nur eine große Menge an erneuerbaren Energien im eigenen Land produziert, sondern auch die Kosten gesenkt, indem es diese sauberen Energiequellen einsetzte, grüne Technologien billiger und erschwinglicher machte und der gesamten Gemeinschaft einen

Dienst erwies. China leistet einen doppelten Dienst für die weltweite Umstellung auf saubere Energie“, so Birol. Vor dem Hintergrund der globalen Risiken und Krisen erklärte er, dass China eine wichtige Rolle bei der Stabilisierung spiele und brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass China weiterhin sowohl mit Industrie- als auch mit Entwicklungsländern zusammenarbeiten und saubere Energietechnologien liefern werde.



Eine Aquakultur in der Lidao Bucht vor der Stadt Rongcheng in der ostchinesischen Provinz Shangdong

Hat Ihnen unser Newsletter gefallen? Sollten Sie daran Interesse haben, ihn auch weiterhin mindestens einmal im Monat zu beziehen, dann können Sie ihn per Mail hier abonnieren:

[newsletter.botschaftchina@gmail.com](mailto:newsletter.botschaftchina@gmail.com)

[Hier finden Sie unser Newsletter-Archiv](#)

Wenn Sie Kommentare oder Anregungen zum Newsletter haben oder ihn abbestellen wollen, schreiben Sie uns gerne an dieselbe Adresse. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!



Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland  
Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin